



Kolping

daheim



Fotos: Senn

DER NIKOLAUS WAR WIEDER UNTERWEGS

Nach einer Pause 2020 hat die Kolpingsfamilie den Nikolausdienst wieder aufgenommen. Die weiterhin andauernde Coronapandemie zwang jedoch zu organisatorischen Veränderungen.

Nikolaus und Krampus traten den Kindern im Freien gegenüber und mussten auf Abstand bleiben. Aber mit viel Kreativität, sowohl bei den Nikolaus-Organisatoren, wie auch bei den besuchten Familien konnten auch so besondere Momente für die Kinder gestaltet werden. Es kamen auch Anregungen, diese Form künftig beizubehalten, unabhängig von pandemischem Zwang.

62 Familien wurden besucht. Mit dem Reinerlös aus den Spenden für diese Aktion von knapp 1.200 Euro erreicht die Kolpingsfamilie nun die stolze Summe von 100.000 Euro, die seit der Gründung 1981 für soziale, caritative und kulturelle Zwecke, ganz im Sinne des Gründervaters Adolph Kolping, verwendet wurden.

Liebe Kolpingsfamilie!

Das neue Jahr 2022 hat begonnen. Ich wünsche euch Allen und unserer Kolpingsfamilie insgesamt, dass es ein gutes und glückliches Jahr wird.



Wir haben im vergangenen Advent vieles organisiert und bewerkstelligt: Adventsfenster, Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche, Nikolausaktion, Adventsandacht und Rorategottesdienst, um nur die zentralen Ereignisse zu nennen. Herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Weise beigetragen haben. Der Nikolausdienst wurde nach der corona-bedingten Pause von 2020 in veränderter Form wieder aufgenommen. Es hat sich gezeigt, dass der Nikolausbesuch im Freien nicht nur ein durch die Pandemie erforderlicher Ausweg ist, sondern durchaus einen eigenen Reiz hat. Es kamen Anregungen, diese Form auch in künftigen Jahren beizubehalten. Die Aktion hat einen beachtlichen Erlös eingebracht, der für einen sozialen Zweck verwendet wird.

Der neue Kolping-Generalpräses Msgr. Christoph Huber hat in seinem Aufruf für die Weihnachtsaktion auf 16 Länder im Globalen Süden hingewiesen, die von Kolping International unterstützt werden. Die Pandemie hat die Menschen dort und anderswo in noch tiefere Armut gestürzt. Wer bei uns reich beschenkt wurde und noch etwas übrig hat, um Bedürftigen zu helfen, kann sich gerne Anregungen holen. Die Hilfe ist auch nach Weihnachten genauso willkommen.

<https://www.kolping.net/spenden/weihnachtsaktion/?weihnachtsaktion2021/prompt>

Treu Kolping,
eure


Vorsitzende

ADVENTSANDACHT

Die Andacht verdeutlichte mit dem Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ die Botschaft des Advents. Die Menschen sollen für die Ankunft des Jesuskindes bereit sein. Im Fokus stand, die Türen der Herzen zu öffnen.



Foto: Senn

Die Gestaltung hatte Gabi Senn übernommen. Neben Präses Pfarrer Matthias Kienberger unterstützten Melanie Menacher und die Kinder Veronika Menacher und Christoph Senn.

Für eine stimmungsvolle musikalische Begleitung auf der Zither sorgten Lisa Schuhmann und Manfred Huiss.



Foto: Menacher

Kolping-Zitat:

„GOTT HAT MIT DEM IRRENDEN MENSCHEN DOCH EIN UNENDLICHES ERBARMEN, NUR SCHLÄGT ER OFT WUNDERBARE, GEHEIMNISVOLLE WEGE EIN, UM DEN MENSCHEN ZUR RECHTEN BESINNUNG ZU FÜHREN. ALSO, WEIL GOTT SO BARMHERZIG IST, SOLLEN WIR ES AUCH AN BARMHERZIGKEIT NICHT FEHLEN LASSEN.“

LEUCHTENDE ADVENTSFENSTER

Bereits das zweite Jahr leuchtete am Kirchplatz in Alteglofsheim an jedem Adventswochenende ein weiteres Fenster mit einem aufwendigen Adventsmotiv, bis am vierten Advent die Fassade des ehemaligen Schwesternhauses, genannt Klösterl, komplett erstrahlte. In einem Briefkasten waren hierzu besinnliche Informationen und Liedtexte mit Noten zum Mitnehmen hinterlegt. Auch an die Kinder war dabei gedacht: sie konnten jeweils ein Bild ausmalen.

Gestaltet wurden die Kunstwerke in den Fenstern von den Familien Werkmann, Senn, Oberleitner und Menacher, die die Aktion geleitet haben. Man darf schon auf den nächsten Advent gespannt sein.



Die Familien Werkmann, Senn, Oberleitner und Menacher am ersten Advent.

Fotos: Heindl



4



3



1



2



TERMINE

Die Terminankündigungen sind vorläufig!

In Abhängigkeit vom Verlauf der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen können endgültige Termine immer nur kurzfristig festgelegt werden. Wir informieren online, über die Zeitungen, sowie durch Aushang.

FAMILIENRAD-FAHREN DIENSTAGS

18:00 bzw. 19:00 Uhr

Bei den Radtouren sind kurzfristige Änderungen nicht ausgeschlossen. Aktuelle Informationen jeweils über WhatsApp-Gruppe oder per E-Mail.

Bitte nachfragen!

Helmut Schwarzbeck | 0175 - 640 87 98

MITTWOCHS-WANDERUNGEN

Die Wanderungen finden vierzehntägig statt. Kurzfristige Änderungen sind nicht ausgeschlossen. Aktuelle Informationen jeweils über WhatsApp-Gruppe.

Bitte nachfragen!

Sepp Meilinger | 0163 - 171 51 58

MÄRZ 2022

06
SO

EINKEHR- UND BESINNUNGSTAG DES BEZIRKSVERBANDES

bei der Kolpingsfamilie Neutraubling

09:00 Uhr Gottesdienst

anschl. Veranstaltung im Pfarrsaal unter der Leitung von Bezirkspräses Pfr. Michael Alkofer.

12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Irmi Heindl | 09453 - 99 62 00

KREUZWEGANDACHT

Ein Sonntag im März, bitte Pfarrbrief beachten!

Gabi Senn | 09453 - 57 39 101

FAMILIENNACHRICHTEN

GEBURTEN

Die Kolpingsfamilie heißt die neue Erdenbürgerin herzlich willkommen und gratuliert den Eltern zur Geburt von:

Malia Alzinger (Oktober)

Eltern: Marié (geb. Rumpza) und Andreas Alzinger

GEBURTSTAGE

Die Kolpingsfamilie gratuliert herzlich zum Geburtstag:

- 50 Bernd Merkl
- 60 Agnes Weber
Renate Lorenz
Helmut Schwarzbeck
- 70 Christina Karrenbauer
Johann Steinberger
- 75 Helga Schwarz (nachträglich)
Inge Limmer
- 85 Albert Raab

BISCHOF WILHELM SCHRAML +

Bischof emeritus von Passau und früherer Kolping-Diözesanpräses des Bistums Regensburg ist am 8. November 2021 verstorben.

Schon als junger Kaplan in Falkenstein (1961) und St. Konrad Regensburg (1966) übernahm er die Aufgabe als Präses der dortigen Kolpingsfamilien. Als Nachfolger von Prälat Karl Böhm wurde Domvikar Wilhelm Schraml schließlich Kolping-Diözesanpräses. In seiner Amtszeit wurde 1981 auch die Kolpingsfamilie Alteglofsheim gegründet. Von 1986-2001 war er Weihbischof in Regensburg und von 2001-2012 wirkte er als Bischof von Passau. 2012-2013 war er schließlich Apostolischer Administrator.

Als die Mittwochswanderer 2012 zum zehnjährigen Bestehen eine Fahrt nach Passau unternahmen, trafen sie dort zufällig Bischof Wilhelm Schraml. „Ist dann aus euch was word'n“ fragte dieser, als er an seine Teilnahme als Zelebrant beim Gründungsgottesdienst der Kolpingsfamilie Alteglofsheim erinnert wurde. Beeindruckt über die Entwicklung der Kolpingsfamilie verabschiedete er sich mit einem herzlichen „Treu Kolping!“.



FAMILIENWOCHELENDE IN LAMBACH

Termin für das nächste Familienwochenende in Lambach ist: **16. – 18. September 2022.**

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Erwachsener	85,--	105,--
Jugendlicher	60,--	85,--
Kind 7-11 Jahre	50,--	70,--
Kind 3-6 Jahre	40,--	50,-
unter 3 Jahren		frei

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Sonja Reisinger | 09453 - 9444

40 JAHRE KOLPINGSFAMILIE ALTEGLOFSHEIM

Mit einem Festgottesdienst erinnerte die Kolpingsfamilie an die Gründung vor 40 Jahren.

Die Vorstandschaft hatte die Coronasituation im Herbst genau beobachtet. Die negative Entwicklung ließ am Ende aber keine weiteren Feierlichkeiten zu.

So wurde der Festgottesdienst um eine kurze Jubiläumsfeier erweitert.

Die Vorsitzende Irmi Heindl skizzierte die Aktivitäten zur Gründung: „Vor 40 Jahren - also 1981 - trafen sich am 13. Oktober auf Initiative des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Alois Walsberger und nach Monaten der Vorbereitung 25 Männer und Frauen zur Gründungsversammlung. Sepp Meilinger wurde zum ersten Kolpingvorsitzenden gewählt und behielt dieses Amt für 23 Jahre. Er prägte die Kolpingsfamilie nachhaltig und ist heute unser Ehrenvorsitzender. Drei weitere Vorsitzende sind auf ihn bisher gefolgt – Lisa Schuhmann, Anderl Kirchermeier und ich“, referierte sie. Der Gründungspräses, Pfarrer Josef Rohrmeier ist heute Ehrenpräses der Kolpingsfamilie und lebt in Hofkirchen bei Mallersdorf. Aus den engagierten Anfängen ist eine Gemeinschaft von 300 Personen aller Altersgruppen geworden.

Besonders freute sich die Vorsitzende über die anwesenden Gründungsmitglieder und entsandte

herzliche Grüße an diejenigen, die aus unterschiedlichen Gründen der Feier nicht beiwohnen konnten. „Besser bescheiden und demütig anfangen und stark und mutig mit Gott weiterführen, als im Anfang viel Spektakel machen und hintennach über aller Arbeit den Mut verlieren. Die Hauptsache ist, dass man sich in der Treue an der Sache nicht wankend machen lässt.“, zitierte Irmi Heindl den Gründervater Adolph Kolping. Diese Treue an der Sache lässt sich auch an einer Zahl ablesen. Fast 100.000 Euro hat die Kolpingsfamilie seit der Gründung für gemeinnützige Zwecke verteilt.

Irmi Heindl wies auch auf die laufende Petition hin, die der Heiligsprechung Adolph Kolpings Nachdruck verleihen soll. Bei einer Wallfahrt im nächsten Jahr sollen die Unterschriften an Papst Franziskus übergeben werden.

Die Kolpingsfamilie Alteglofsheim plant für Juli 2022 eine Jubiläumsfeier und eine Ausstellung, die einen Blick auf die 40 vergangenen Jahre wirft.



Kolpingpräses Pfarrer Matthias Kienberger und Vorsitzende Irmi Heindl gedenken der verstorbenen Gründungsmitglieder.



Vorsitzende Irmi Heindl (links) und Kolpingpräses Pfarrer Matthias Kienberger mit anwesenden Gründungsmitgliedern. Rechts der Gründungsvorsitzende Sepp Meilinger. Fotos: Heindl

MSGR. CHRISTOPH HUBER IST NEUER GENERALPRÄSES

Das internationale Kolpingwerk hat Msgr. Christoph Huber (53) aus Bayern zum zehnten Nachfolger Adolph Kolpings gewählt.

Der Generalpräses von KOLPING INTERNATIONAL ist oberster Repräsentant von rund 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern und Entwicklungsprojekten in mehr als 40 Ländern. Der Verband wurde vor über 170 Jahren von Adolph Kolping gegründet.

Christoph Huber ist seit 2010 Diözesanpräses des Bistums München und Freising sowie Landespräses im Kolpingwerk Bayern. Er wurde nach einem Praktikumsjahr in Simbabwe 1998 in Freising zum Priester geweiht. Anschließend war er bis 2001 Kaplan im Landkreis Erding und 2001-2007 Pfarrer in München-Feldmoching.

Bis 2010 war er als Regionalpfarrer der Region Süd in der Erzdiözese München und Freising tätig. 2012 verlieh ihm Papst Benedikt XVI. den Titel eines Monsignore. Am 4. Dezember, dem Kolping-Gedenktag, wurde Msgr. Huber in der Kölner Minoritenkirche feierlich in das Amt eingeführt.



Foto: Simon Vornberger

JÜDISCHES LEBEN IN REGENSBURG

Die Kolpingsfamilie zeigt auch Interesse für die Mitmenschen jüdischen Glaubens. In Regensburg besuchte eine Gruppe die Synagoge.

Dort ist nach Köln die zweitälteste jüdische Gemeinde in Deutschland ansässig. Sie besteht seit dem Jahr 981 und ist die älteste in Bayern.

Die Gemeinde ist kontinuierlich gewachsen und lebte in einem eigenen Judenviertel. Dort um den Neupfarrplatz war um 1210-1220 eine Synagoge entstanden. Heute erinnert das Bodenrelief von Dani Karavan daran. In der wechselvollen Geschichte ist das Jahr 1519 der erste Tiefpunkt. Das Judenviertel wurde zerstört und die Juden vertrieben. Viele Bürger waren damit die Schulden bei den jüdischen Geldverleihern los.

Erst 1803 gab es das kleine Bürgerrecht und ab 1871 die volle Gleichstellung. Eine Synagoge befand sich in der Unteren Bachgasse. Sie wurde 1912 durch den Neubau am Brixener Hof abgelöst. Der Nazi-Terror vernichtete 1938 die aufstrebende jüdische Gemeinde. Die Synagoge wurde in Brand gesteckt und abgerissen. Jüdische Männer wurden in einem „Schandmarsch“ durch die Stadt getrieben. Viele jüdische Familien wurden in der Zeit danach in NS-Vernichtungslagern ermordet. Jüdisches Leben entwickelte sich nach dem Krieg neu in Regensburg. Hans Rosengold und Otto Schwerdt sorgten für die Integration jüdischer Kultur. Das heutige Gemeindezentrum und die Synagoge von 2019 sind ein architektonisches Juwel, das genau 500 Jahre nach der Vertreibung von 1519 eingeweiht wurde.

Der Gebetssaal ist über dem Gemeindezentrum angebracht und von einer Holzkuppel überspannt, die ein handwerkliches Meisterwerk darstellt.



Die freitragende gewölbte Holzkuppel auf vier Eckpfeilern.



Der Gebetssaal der Synagoge.
Fotos: Heindl



Der Eingangsbereich mit Bronzespirale von Tom Kristen.
Foto: Reisinger

ALTKLEIDER- UND PAPIERSAMMLUNG

Die Kolpingsfamilie Alteglofsheim hat die Sammlung von Altkleidern und Papier auch im Herbst durchgeführt.

Sowohl unter verschärften Hygienebedingungen wie auch unter erschwerten Abnahmebedingungen am Markt hat die Kolpingsfamilie die Herbstsammlung von Altkleidern und Papier zuverlässig durchgeführt. Viele freiwillige Helfer waren treu zur Stelle und haben geholfen. Die Sammlung ist eine der Haupteinnahmequellen für die Kolpingsfamilie, um daraus die Spenden für zahlreiche soziale und caritative Zwecke zu ermöglichen. Die Herbstsammlung ergab 4.910 kg Kleider und 5.520 kg Papier. Herzlichen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die immer wieder Sammelware bereitstellen.



Die große Helfergemeinschaft am Bauhof.



Generationenübergreifend begeisterte Helfer. Fotos: Meilinger

DIE WANDERFÜHRER DANKEN

Die langjährigen Führer der Mittwochswanderungen, Johanna und Karl Seidl, haben sich im abgelaufenen Jahr wohlverdient von ihrem Dienst verabschiedet. Beeindruckende 422 Wanderungen hatten sie auf die Beine gestellt.

Sie bedanken sich bei den treuen Teilnehmern. Einige sind seit der ersten Wanderung 2002 bis heute bei den Touren dabei.

Der Dank gilt auch den Vorstandschaften über den gesamten Zeitraum, die zu allen Zeiten die Mittwochswanderer als einen beständigen Pfeiler innerhalb der Kolpingsfamilie gewürdigt haben.



Karl und Johanna Seidl



1. Wanderung am 10. Apr. 2002. Von links: Walter Hollmayer, Karl Seidl, Engelbert Homeier (+), Heinrich Ebentheuer (+), Sepp Meilinger, Johanna Seidl, Antonie Blanke. Archivfotos

Nächste
Kleider- und Papiersammlung:
09. April 2022

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kolpingsfamilie Alteglofsheim

Einsteinstraße 5 | 93087 Alteglofsheim

Redaktion:

Irmi Heindl (Vorsitzende) | Tel. 09453 / 996200

Julia Heindl | redaktion@kolping-alteglofsheim.de